

nach den anderen Richtungen abgeblendet. Sie werden nicht angezündet, wenn das Fahrwasser durch Eis gesperrt ist.

**Ankerplätze.** Will man nicht bis *Tönning* hinauf laufen, so findet man gegen NW-Sturm schon guten Schutz unter dem *Hochsicht Sand*. Der beste Ankerplatz ist in der Nähe der dortigen Pricken auf 9—10m Wasser, „*St. Peter-Bake* in NWzN“. Bei westlichen und südwestlichen Stürmen ankert man am besten hinter den *Ditmarscher Gründen*, 1—1,5 Sm südlich von *Vollerwiek* im *Purren Strom*.

**Purren Strom.** Diesen Namen führt das schmale *Eider*-Fahrwasser südlich von *Vollerwiek* bis zur Rhede von *Tönning*, auf welchem Wege es eine große Kurve nach Süden bis an den *Wesselburener Koog* hin beschreibt und sich dann wieder in nordöstlicher Richtung auf *Tönning* zu wendet. Der Name *Purren Strom* rührt von der Menge Krabben oder Granaten, in dortiger Gegend *Purren* genannt, her, welche bei Niedrigwasser auf den diesen Theil des Fahrwassers umgrenzenden Watten gefunden werden.

Im *Purren Strom* dienen meistens Pricken zur Bezeichnung des Fahrwassers, und zwar sind die gewöhnlichen einfachen Pricken an St-B., dagegen alle Pricken, welche Querbesen in ihrer Krone tragen, an B-B. zu halten. Allzu nahe darf man an diese Pricken nicht herangehen, weil dieselben bei Niedrigwasser trocken am Rande des Watts stehen.

Auf der Strecke Süd von der *Kating-Kirche* bis zu der Linie „*Kating-Kirche* in *Garding-Kirche*“ bestehen im *Purren Strom* zwei Fahrwasser neben einander, welche durch zwischenliegende Untiefen von einander getrennt sind. Für tiefer gehende Schiffe ist stets das südliche derselben anzurathen, in welchem beim Einlaufen an B-B. weiße Tonnen, an St-B. Pricken die inne zu haltende Grenze angeben, während in dem nördlichen nur die B. B.-Seite, und hier wie die Regel besagt, durch Pricken mit eingebundenen Besen bezeichnet ist.

Kurz vor *Tönning*, etwa von *Olversum* an, ist näher an die B. B.-Seite zu halten, weil diese die reinere und tiefere ist.

**Tönning Rhede.** Bei *Tönning*, und zwar auf dem Aufsendeiche nahe der Hafeneinfahrt, befinden sich wieder zwei weiße feste *Leitfeuer*, 138m von einander entfernt, von je 4 Sm Sichtweite, welche in Linie gehalten vom *Purren Strom* auf die Rhede führen. Dieselben sind 9,7 bzw. 6,9m hoch und brennen, wenn das Fahrwasser nicht durch Eis gesperrt ist.

Die Rhede von *Tönning* ist ziemlich schmal und durch die vielen kleinen Fahrzeuge, welche die weitere Kanalpassage einschlagen wollen und deshalb hier erst der Zollrevision unterworfen sind, oder auch widriger Winde und Stromes halber ankern, noch mehr eingeengt.

Da von *Tönning* aus während der Sommermonate ein ziemlich großer Export von Vieh nach England hin stattfindet, so sind von den Exporteuren an der West- oder Stadtseite mehrere Landungsbrücken gebaut, welche durch einen Schienenstrang mit dem im SW der Stadt gelegenen Bahnhof verbunden sind. In der Nähe dieser Brücken befinden sich Kohlenlager, sowie Einfriedigungen, um das aus *Eiderstedt* anlangende Vieh vor dem Transport hier einzustellen. Ohne Erlaubniß der Eigenthümer darf außer den Viehdampfern kein Schiff an diese Brücken anlegen, auch ist das Ankern querab von denselben verboten und erst oberhalb der letzten Brücke, der Fährbrücke, erlaubt. Diese Brücke dient als Anlegestelle für den Fährdampfer, welcher die Verbindung zwischen *Tönning* und dem gegenüberliegenden Ufer *Karolinen Koog* aufrecht erhält. Auf dem letzteren befindet sich querab von der *Tönninger* Hafeneinfahrt ebenfalls eine Anlegebrücke für den Fährdampfer, von welcher der Bahnhof *Karolinen Koog* nur 500m entfernt ist. Schienenstränge reichen an beiden Seiten von den Bahnhöfen bis zu den Anlegebrücken des Fährdampfers hin.

Schon ehe man, vom *Purren Strom* auf die Rhede steuernd, bis an die *Tönninger* Fährbrücke gelangt, hat man an St-B. Acht zu haben vor den dortigen Stacks. Der Endpunkt des südlichsten und längsten ist durch eine kleine schwarze Treibbake, der folgenden durch Pricken bezeichnet.

Der beste *Ankerplatz* ist zwischen der Fährbrücke und dem Hafeneingang in 8—9m Wasser, jedoch wird man öfter gezwungen sein, der vielen Fahrzeuge halber oberhalb des Hafens zu ankern. Schiffe, welche längere Zeit hier liegen